

<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussvorlage
<input type="checkbox"/>	Ergänzungsvorlage
<input type="checkbox"/>	Mitteilungsvorlage

<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nichtöffentlich
-------------------------------------	------------	--------------------------	-----------------

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
63/Rü/TV	02.09.2005	STEA/4/00479

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
1. Stadtentwicklungsausschuss	08.09.2005

Betreff

Regionale 2010
hier: Zwischenstand der Projekterarbeitung

Beschlussvorschlag
Der Ausschuss nimmt zustimmend Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen im lfd. Haushaltsjahr/Wirtschaftsjahr						
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Euro:			Deckungs-	
Abwicklung im			Mittel stehen	Mittel stehen	vorschlag	
<input type="checkbox"/> Verwaltungshaushalt	<input type="checkbox"/> Vermögenshaushalt	<input type="checkbox"/> Wirtschaftsplan	<input type="checkbox"/> zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung	<input type="checkbox"/> siehe Begründung	

Finanzielle Auswirkungen in den Folgejahren/Folgekosten				
weitere Raten		Euro	Vorgesehen im	für
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja		<input type="checkbox"/> Investitionsprogramm	
jährliche Folgekosten		Euro	ab	
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja			

Beratungsergebnis					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> laut Beschluss- vorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss (Rückseite)

Was ist die „regionale 2010“ ?

Im Zweijahresrhythmus bietet das Land Nordrhein-Westfalen einer Region die Möglichkeit, sich im Rahmen der Regionale beispielhaft zu präsentieren und ihre strukturelle Entwicklung durch wegweisende Projekte anschaulich zu machen.

Die Region Köln/Bonn mit den Städten Köln, Bonn und Leverkusen, dem Rhein-Erft-Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis, dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Oberbergischen Kreis richten die Regionale im Jahr 2010 aus.

Gebietskörperschaften und Kommunen, aber auch Bürgerinnen und Bürger sowie Institutionen oder Unternehmen sind aufgefordert, durch beispielhafte Projekte entlang definierter Themenfelder die Potenziale der Region sichtbar und erlebbar aufzubereiten sowie nachhaltig für eine strukturell wettbewerbsfähige und zukunftsorientierte Entwicklung zu stärken.

Auszug aus der 3. Sitzung des Ausschusses der Regionale 2010 - April 2005

Das umfangreiche Protokoll dieser Sitzung wurde am 04.05.05 an die Fraktionsvorsitzenden per mail als pdf weitergeleitet.

Inhaltliche und praktische Arbeit Strukturprogramm Regionale 2010

Die praktische Arbeit am Strukturprogramm der Region Köln/Bonn – der Regionale 2010 – hat in den letzten Monaten zu einer inhaltlichen und organisatorischen Konsolidierung des Strukturprogramms geführt:

- **Die acht Arbeitsbereiche** [:rhein, :grün, :stadt, :mobilität, :standort, :wissenschaft, :nachwuchs, :gärten der technik] bilden nunmehr die thematischen Klammern für die Einzelprojekte; es gibt nur ein Projekt, welches sich keinem der Arbeitsbereiche eins zu eins zuordnen lässt sondern von übergeordneter Natur ist [Projekt ‚standortmitte‘].
 - Innerhalb der einzelnen Arbeitsbereiche bestehen fachlich-inhaltliche und prozessual unterschiedliche Anforderungen an die Projektqualifizierung; es verbieten sich daher statische Kriterienkataloge, die für alle Projekte gelten [städtebauliche Projekte, Freiraumprojekte, Impulsprojekte im Nachwuchsbereich, ...].
 - Das Basiskriterium für die Behandlung im Regionale 2010 Kontext – die Feststellung der „regionalen Bedeutsamkeit“ bzw. der Nachweis, dass ein Projekt von besonderer struktureller Relevanz für die Region ist - spiegelt sich u.a. in dem aufwendigen regionalen Beteiligungsprozess im Vorfeld der Ausschusssitzungen zur Regionale 2010 wieder. Die Frage „Welche Bedeutung hat mein/unser Projekt für die Entwicklung der gesamten Region Köln/Bonn?“ leitet mittlerweile die Akteure vor Ort bei der Qualifizierung.
 - Einige Arbeitsbereiche erfordern für die Qualifizierung der Einzelprojekte eine regional abgestimmte Entwicklungsphilosophie/-haltung im Sinne der Definition arbeitsbereichspezifischer Qualifizierungsgrundsätze im Kontext der Regionale 2010. Daher werden z. Z. in den Arbeitsbereichen :grün und :gärten der technik gemeinsame Qualifizierungsgrundsätze bzw. eine mögliche, arbeitsteilige Organisation von Projekten innerhalb der Region erarbeitet und beschrieben.
- Im Arbeitsbereich :grün wird hierfür die sog. Masterplanung :grün vorgeschaltet, die bis 2010 kontinuierlich modifiziert werden soll.

Das Projekt der Städte Lohmar – Overath – Rösrath – Troisdorf „**KennenLernenNatur**“ ist im Arbeitsbereich „grün“ angesiedelt.

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 25.01.2005 informierte die Verwaltung über die geplante Beteiligung Lohmars an der „regionale 2010“.

Seinerzeit befanden sich die vier Städte noch in der Findungs- und Abstimmungsphase des Projektinhaltes. Nach einigen Arbeitssitzungen und Beratungen durch die Regionale-Geschäftsstelle scheint ein ausbaufähiges „Grundgerüst“ gefunden, dass in den nächsten 2 Monaten weiter abgestimmt wird.

Stand des Projektes für die „regionale2010 – masterplan :grün“

1. Projektbeschreibung und Ziel

Die finanziellen und personellen Ressourcen der Kommunen entwickeln sich dramatisch rückläufig, so dass die sozialen Infrastrukturen nur durch neue Wege einer künftigen Regional- und Stadtplanung erhalten bleiben oder gar ausgebaut werden können. Der Masterplan soll zu einer lebendigen Plattform für die Diskussion und die Kommunikation über die „Infrastruktur der Zukunft“ in der Region sein.

Einer der Grundideen der Regionale 2010 in Nordrhein-Westfalen ist es, die Kooperationen zwischen den hier verbundenen Städten und Kommunen zu fördern und diese über den eigentlichen Präsentationszeitraum hinaus aufrecht zu erhalten.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, die Potentiale der Projektteilnehmer zu erkennen und die möglichen Synergien in sinnvoll vernetzten Landschafts- und Kulturräumen zu nutzen.

Die Städte Lohmar, Overath, Rösrath und Troisdorf liegen in einem kulturhistorisch gewachsenen einheitlichen Siedlungsraum, welcher sich heute zwar auf zwei Kreise - Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis – erstreckt, jedoch durch seine Flüsse Sieg, Agger und Sülz und durch seine bäuerlich entstandene Kulturlandschaft verbunden ist.

Die Ziele des Projektes sind einerseits auf das Erkennen des Natur- und Kultur-Erbes der Landschaft gerichtet; d.h. die landschaftlichen und kulturellen Qualitäten des regionalen Raumes sollen erkannt und erfahren werden, um sie dann regional zu vernetzen. Andererseits sollen diese Erkenntnisse und Erfahrungen die Grundlagen für die Pflege und nachhaltige Entwicklung dieses regionalen Landschaftsraumes sein.

Kultur- und Denkmalpflege (Kulturerbe) sowie Naturschutz und Landschaftspflege (Naturerbe) sind dabei wesentliche Indikatoren zur Bewahrung der Identität und der zukünftigen Nutzbarkeit der Landschaft (SCHULTE, 2005).

2. Erstes Arbeits- und Zwischen-Ergebnis

Die Kommunen begannen im Jahre 2004 unabhängig voneinander ihre Projektskizzen zu erarbeiten. Für die Stadt Lohmar stand von Anfang an das bereits langjährig etablierte Projekt „Naturschule Aggerbogen“ im Vordergrund.

Andere vorab ins Auge gefasste Projekte im Bereich des Naafbachtals (Naafmühle und das Haus Naaf 4 werden zur Zeit nicht konkret weiterverfolgt.

Die Arbeitsergebnisse wurden vorgestellt und - moderiert durch Prof. Dieter Prinz (emeritiert – ehemals FH Köln – Architektur/Städtebau) - der „Mehrwert“ erarbeitet, der sich aus der Einbettung des möglichen Projektes in den Kontext der regionale2010 ergäbe.

Sollte sich das Projekt als förderungsfähig erweisen, könnten natürlich Mittel für die Sanierung oder Umgestaltung der Projektstandorte zur Verfügung gestellt werden.

Für das Projekt Naturschule war und ist der finanzielle Aspekt allerdings nicht in den Vordergrund zu stellen. Es geht vielmehr darum, immer bekannter zu werden, ein Nat(o)ur-Ziel zu bieten und gemeinsam mit anderen Infrastrukturen auszubauen und/oder zu ergänzen.

Neben den mehr oder weniger finanziellen Vorteilen ist der positive Effekt nicht zu unterschätzen, die der intensivierte Austausch der vernetzten Kommunen untereinander hervorbringt.

Aber auch die Alleinstellung in der Region „LohmarOverathRösrathTroisdorf“, welches die Einbindung des Projektes **KennenLernenNatur** in regionale2010 nach außen, d.h. NRW-weit, vertreten könnte, ist von nachhaltiger Bedeutung für die einzelnen Städte.

Die vorgestellten Einzel-Projekte wurden bisher allerdings noch nicht durch einen roten Faden vernetzt, sondern lediglich aufgelistet: Bildung, Natur, Kultur, Industriedenkmäler und Brückenschläge stehen noch beziehungslos „nebeneinander“.

Dies bestätigte auch die Einschätzung dieses Projektansatzes aus Sicht des Geschäftsführers der regionale2010, Herr Dr. Reimar Molitor. Aufgabe muss also sein, die Frage nach den räumlichen und inhaltlichen Gemeinsamkeiten zu beantworten. Dazu wurden das Gesamt-Projekt in die Arbeitsgruppen „Bildung“ und „Kulturlandschaft“ aufgeteilt.

3. Weiterführende Überlegungen

Die Antwort auf die Frage zur räumlichen Vernetzung war schnell gefunden, als die Kommunen Overath, Rösrath und Troisdorf ihre bisherigen Projektskizzen dem Leitgedanken „außerschulischer Lernort“ der Naturschule Aggerbogen angingen.

Das sich daraus neu formulierte Thema **KennenLernenNatur** soll dem Grundgedanken der Ausbildung von Menschen folgen: Entdecke deine Um-Welt! Diese Grund-Erfahrungen, eingebettet in attraktive außerschulische Lernorte, sollen den jugendlichen Entdecker dann nachhaltig zum erwachsenen Lehrer machen.

Gleichzeitig beauftragte die regionale2010 für die Arbeitsgruppe Kulturlandschaft Prof. Dr. Gerd Schulte, Universität Münster, mit der Detailuntersuchung der Kulturlandschaft in der Region (**Anlage**).

Im Gutachten wurde u. a. dargestellt, dass ein Schwerpunkt die
 - Weiterentwicklung und Ergänzung der Kulturlandschaft als „Infrastruktur der Zukunft“ des regionalen Raumes Sieg-Agger-Sülz ist; und dass
 - diese zukünftige Landschaftsentwicklung eine nachhaltige Übersetzung seiner Besonderheiten für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche erfährt.

4. Stand der Arbeit:

KennenLernenNatur - außerschulische Lernorte in der Drei-Flüsse-Region

Die räumliche und inhaltliche Vernetzung der Bildungsstandorte

Stadt Overath	Archäologie	Gut Eichthal
Stadt Lohmar	Biologie	Naturschule Aggerbogen
Stadt Rösrath	Musik/Kunst	Haus Eulenbroich
Stadt Troisdorf	Literatur	Burg Wissem

ergibt eine überregionale Alleinstellung im Hinblick auf außerschulische Lernorte.

Die Inanspruchnahme der vier lokalen Immobilien unter Bezugnahme auf inhaltlich abgestimmte pädagogische Schwerpunkte bei der außerschulischen Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen ist damit der Kern zukünftiger regionaler Beziehungen.

Durch Kooperationsvereinbarungen zwischen den Schulträgern einerseits, sowie den öffentlich-rechtlichen und privat-rechtlichen Trägern (VHS, Musikschule, Landschaftsverband, Vereine usw.) andererseits wird ein regionaler Konsens gebildet.

Alle Zielgruppen profitieren von diesem regionalen Verbundsystem, das unter dem Motto **KennenLernenNatur** die Chance enthält, lokale Angebote wechselseitig zu nutzen.

Das regionale Netzwerk bietet die Gelegenheit, die notwendigen bildungspolitischen Aufträge in einem breit gefächerten und auf individuelle Lernbedürfnisse abgestimmten Prozess völlig neu zu gestalten.

So gesehen verzahnt sich das Projekt KennenLernenNatur mit der Idee der „Regio Guides“, das an Agger und Sülz einen guten Praxis- und Modellbezug bekommen könnte (SCHULTE, 2005)

Röger

